

## Berufsorientierung mit Berufswahlpass (BWP)

BWP-Ergänzungspaket für Vorbereitungsklassen an  
Oberschulen und berufsbildenden Schulen



BERUFSWAHLPASS

## Impressum

Dieses BWP-Ergänzungspaket wurde im Rahmen des Projektes „Erprobung und Etablierung des Berufswahlpasses in Vorbereitungsklassen an Oberschulen und Vorbereitungsklassen mit berufspraktischen Aspekten an Berufsbildenden Schulen“ entwickelt. Auftraggeber des Projektes war das Sächsische Bildungsinstitut Radebeul, Projektträger die LSJ Sachsen e.V. – Servicestelle Berufswahlpass. Einbezogen wurden Arbeitsergebnisse eines Fachforums „Elternarbeit/Elternarbeit für und mit Migrant\*innen“ der Koordinierungsstelle Berufs- und Studienorientierung der Landeshauptstadt Dresden vom August 2012. Im Rahmen des weiterführenden Projektes „Prozessbegleitende Implementierung des Berufswahlpasses in Vorbereitungsklassen an berufsbildenden Schulen und Oberschulen“ 2016 – 2018 wurde das Ergänzungspaket erweitert und aktualisiert.

Ziel war es, durch den Einsatz des Berufswahlpasses in Vorbereitungsklassen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beim Übergang in Beruf und Arbeit zu unterstützen. Dazu wurden ergänzende Materialien für die Berufswahlpassarbeit im Unterricht und für den Einsatz durch Beratungsstellen entwickelt und erprobt.

Weitere Informationen z.B. eine Handreichung für den Einsatz des Berufswahlpasses in Vorbereitungsklassen finden Sie auf den Internetseiten der Servicestelle Berufswahlpass: [www.berufswahlpass-sachsen.de](http://www.berufswahlpass-sachsen.de).

### Herausgeber:

LSJ Sachsen e. V. | Servicestelle Berufswahlpass  
Hoyerswerdaer Str. 22 | 01099 Dresden

Tel.: 0351 / 805 11 43 | Fax: 0351 / 490 6874  
E-Mail: [post@berufswahlpass-sachsen.de](mailto:post@berufswahlpass-sachsen.de)

### Redaktion:

Ina Benndorf (LSJ Sachsen e. V.)  
Wiebke Saalman (Landesamt für Schule und Bildung Standort Radebeul)  
Lehrkräfte der Projektschulen

### Bildnachweis:

Uwe Roßberg (Cover-Bild 4)  
Pixabay (Cover-Bild 1, 2, 3, 6, 7, 9)  
LSJ Sachsen (Cover-Bild 5, 8)

## Mein Berufswahlpass

- Erklärung zum Erhalt des BWP
- Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP
- Glossar – Erklärung von wichtigen Wörtern

## Teil 1 Angebote zur Berufsorientierung

- Meine Ansprechpartner
- Der Jugendmigrationsdienst stellt sich vor

## Teil 2 Mein Weg zur Berufswahl

### 2.1 Mein persönliches Profil

- Das bin ich
- Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen (einfache Variante)
- Ein Blick in die Zukunft

### 2.2 Meine beruflichen Vorstellungen

- Berufsfelder, die mich interessieren
- Verhalten im Praktikum
- Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum
- Ausbildungsformen im Vergleich

### 2.3 Meine Berufswünsche auf dem Prüfstand

- Übersicht: Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsklasse

### 2.4 Meine Übergangsvorbereitung

- Übung: Lebenslauf
- Mein Lebenslauf
- Bewerbungsschreiben - Aufbau
- Übung: Bewerbungsschreiben

## Teil 3 Dokumentation von Nachweisen und Zertifikaten

- Teilnahmebestätigung für Betriebserkundungen

## Teil 4 Lebenspraktische Informationen

- Ämter
- Sozialversicherungen
- Auskommen mit dem Einkommen
- Lohnrechnung

# Erklärung zum Erhalt des Berufswahlpasses

Name \_\_\_\_\_

Schule \_\_\_\_\_

- Ich habe heute den Berufswahlpass erhalten.
- Dieser Berufswahlpass unterstützt mich bei der Vorbereitung auf meinen Berufsstart.
- Ich werde den Berufswahlpass sorgsam behandeln und ihn regelmäßig aktualisieren.
- Ich werde die notwendigen Arbeitsblätter ausfüllen.
- Ich werde alle Dokumente einheften, die mich bei der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung unterstützen.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift Schüler/-in



# Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP

Hier sind alle Arbeitsblätter aus dem BWP aufgelistet. (EP) bedeutet: Diese Arbeitsblätter sind im Ergänzungspaket.

	erledigt	Datum
<b>Mein Berufswahlpass</b>		
Mein Berufswahlpass _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Erklärung zum Erhalt des BWP</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Das bringt mir der Berufswahlpass _____	<input type="checkbox"/>	_____
So arbeite ich mit dem Berufswahlpass _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>Teil 1 Angebote zur Berufsorientierung</b>		
Angebote zur Berufsorientierung _____	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Ansprechpartner zur Berufsorientierung _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Meine Ansprechpartner</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Die Berufsberatung stellt sich vor _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Der Jugendmigrationsdienst stellt sich vor</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>Teil 2 Mein Weg zur Berufswahl</b>		
<b>2.1 Mein persönliches Profil</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Mein Steckbrief _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Das bin ich</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Interessen klären _____	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Zukunftsvorstellungen _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Ein Blick in die Zukunft</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____

# Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP

	erledigt	Datum
Meine Lebensziele _____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>2.2 Meine beruflichen Vorstellungen</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Meine beruflichen Interessen _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Berufsfelder, die mich interessieren</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Berufe, die mich interessieren _____	<input type="checkbox"/>	_____
Ausbildungen, die mich interessieren _____	<input type="checkbox"/>	_____
Unternehmen und Einrichtungen, die mich interessieren _____	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Praktikumsvorbereitung _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Verhalten im Praktikum</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Praktikumsauswertung _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Ausbildungsformen im Vergleich</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>2.3 Meine Berufswünsche auf dem Prüfstand</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
Übersicht: Meine Berufswünsche, Stärken und Fähigkeiten _____	<input type="checkbox"/>	_____
Übersicht: Meine Praxiserfahrungen _____	<input type="checkbox"/>	_____
Mein Berufswunsch-Check _____	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Übersicht: Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsphase</b> _____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____

# Übersicht über meinen Arbeitsstand mit dem BWP

	erledigt	Datum
<b>2.4 Meine Übergangsvorbereitung</b>	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Übung: Lebenslauf</b>	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Mein Lebenslauf</b>	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Bewerbungsschreiben - Aufbau</b>	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Übung: Bewerbungsschreiben</b>	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Planung für Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Bewerbungsunterlagen	<input type="checkbox"/>	_____
Meine Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____

## Teil 3 Dokumentation - Nachweise und Zertifikate

Meine Verantwortung für Nachweise und Zertifikate	<input type="checkbox"/>	_____
---	--------------------------	-------

## Teil 4 Lebenspraktische Informationen

Lebenspraktische Informationen	<input type="checkbox"/>	_____
Ordnungssystem für persönliche Unterlagen	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Ämter</b>	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Sozialversicherung</b>	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Auskommen mit dem Einkommen</b>	<input type="checkbox"/>	_____
<b>(EP) Lohnrechnung</b>	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____
_____	<input type="checkbox"/>	_____

## **Abgangszeugnis**

Ein Abgangszeugnis ist eine staatliche Urkunde.

Schüler erhalten ein Abgangszeugnis, wenn sie die Oberschule, das Gymnasium oder die Förderschule ohne Schulabschluss verlassen.

Du brauchst für die meisten Ausbildungen einen ➔ **Schulabschluss**.

Wenn du keinen Schulabschluss hast, lasse dich in der Berufsberatung der ➔ **Agentur für Arbeit** beraten.

## **Abitur/Allgemeine Hochschulreife**

Wenn du das allgemeinbildende Gymnasium oder das ➔ **Berufliche Gymnasium** erfolgreich abgeschlossen hast, erhältst du das Abitur und damit die allgemeine Hochschulreife. Mit dem Abitur darfst du ein Studium an einer Hochschule oder Universität beginnen.

## **Agentur für Arbeit (auch Bundesagentur für Arbeit)**

Die Agentur für Arbeit ist eine Behörde in Deutschland. Sie kümmert sich um Personen, die eine Ausbildung oder Arbeit suchen.

Die Mitarbeiter:

- beraten zu Ausbildung und Arbeit,
- vermitteln Personen an Firmen,
- berechnen das Arbeitslosengeld 1.

## **Allgemeinbildende Schulen**

Allgemeinbildende Schulen sind:

- die Grundschule,
- die Förderschule,
- die Oberschule,
- das Gymnasium.

## **Anschreiben**

➔ **Bewerbung**

## **Ausbildung (auch Berufsausbildung)**

In der Ausbildung lernst du, was du für einen bestimmten Beruf brauchst. Und du übst praktische Fähigkeiten, die für den Beruf wichtig sind. Eine Ausbildung dauert zwischen 2 und 4,5 Jahre.

➔ **duale Ausbildung**

➔ **schulische Ausbildung**



## **Ausbildungsplatz (auch Ausbildungsstelle oder Lehrstelle)**

Ein Betrieb oder Unternehmen bietet einen Ausbildungsplatz oder eine Lehrstelle an. Die Ausbildung findet im Betrieb und in einer Berufsschule statt (➔ **duale Ausbildung**).

Du musst dich bei einem Arbeitgeber oder Unternehmer für einen Ausbildungsplatz bewerben.

## **Ausbildungsreife/Ausbildungsfähigkeit**

Ausbildungsreife (oder auch Ausbildungsfähigkeit) bezeichnet all die Fähigkeiten, die für alle Ausbildungsberufe grundsätzlich wichtig sind.

Dazu gehören zum Beispiel:

- die Bereitschaft zu lernen,
- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein,
- das Beherrschen der Grundrechenarten,
- das Lesen und Schreiben,
- Höflichkeit, Toleranz und
- die Fähigkeit zur Selbstkritik.

## **Ausbildungsvergütung**

Wenn du eine ➔ **duale Ausbildung** machst, bekommst du während deiner Ausbildungszeit eine Bezahlung. Diese heißt **Ausbildungsvergütung** (auch Lohn oder Gehalt genannt). Der Lohn ist je nach ➔ **Beruf** und Ausbildungsjahr unterschiedlich hoch.

## **Azubi**

Azubi ist die Kurzform für Auszubildende oder Auszubildender. Das ist eine Person, die eine ➔ **Ausbildung** macht.

In der ➔ **dualen Ausbildung** wird diese Person auch Lehrling genannt.

## **Beruf**

Ein Beruf ist eine Tätigkeit, für die du ausgebildet bist und mit der du Geld verdienst.

## **Berufliches Gymnasium**

Am Beruflichen Gymnasium kannst du die Allgemeine Hochschulreife (➔ **Abitur**) erwerben. Dafür brauchst du einen guten Realschulabschluss oder eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung. Im Unterschied zum Gymnasium lernst du am Beruflichen Gymnasium zusätzlich berufsbezogene Inhalte, z. B. in der Fachrichtung Technik, Wirtschaft oder Gesundheit und Soziales.

## **Berufliches Schulzentrum (BSZ)**

In einem BSZ gibt es mehrere Schularten, z. B. eine ➔ **Berufsschule**, eine ➔ **Berufsfachschule** und ein ➔ **Berufliches Gymnasium**.

## **Berufsbild**

Ein Berufsbild beschreibt alle Tätigkeiten, die eine Person in einem ➔ **Beruf** ausübt. Zu einem Berufsbild gehören auch Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten, Anforderungen an den Auszubildenden, Weiterbildungsmöglichkeiten und ➔ **Ausbildungsvergütung**.

## **Berufsfachschule**

An einer Berufsfachschule kannst du eine schulische Berufsausbildung machen. ➔ **schulische Ausbildung**

## **Berufsfeld**

Zu einem Berufsfeld gehören mehrere ➔ **Berufe** mit ähnlichen Tätigkeiten und Aufgaben.

## **Berufsinformationszentrum (BIZ)**

Im BIZ kannst du dich kostenlos zum Beispiel über ➔ **Ausbildungen**, ➔ **Berufe** und Studienmöglichkeiten informieren. Das BIZ findest du in der ➔ **Agentur für Arbeit** in deiner Nähe.

## **Berufsorientierung**

Berufsorientierung beschreibt einen Prozess, der mehrere Jahre dauert. Er beginnt bereits in der Schule. Du lernst, wie du selbstständig deine Berufswahl und Arbeitssuche gestalten kannst.

Du lernst zum Beispiel:

- wie du deine Stärken und Interessen einschätzen kannst,
- welche ➔ **Berufe** und ➔ **Ausbildungen** es gibt und
- wie du ➔ **Bewerbungen** schreibst.

## **Berufsschule**

In der Berufsschule lernst du die fachliche Theorie zu deiner ➔ **dualen Ausbildung**. Der Unterricht findet an einzelnen Tagen der Arbeitswoche oder an mehreren Tagen hintereinander statt. An den anderen Tagen lernst du in deinem Ausbildungsbetrieb.

## **Berufswahlpass**

Der Berufswahlpass ist ein Ordner. In dem Berufswahlpass sammelst du deine Materialien, die für deine Zukunft wichtig sind, zum Beispiel Arbeitsblätter zu Berufen, Zertifikate und Informationsblätter. Diese Materialien helfen dir bei deiner Berufswahl. Den Berufswahlpass gibt es in 13 Bundesländern Deutschlands. In Sachsen ist die LSJ Sachsen e. V. (Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe) als Servicestelle verantwortlich.

## **Besondere Bildungsberatung**

Bevor du in Sachsen an einer Schule aufgenommen wirst, bekommst du ein Beratungsgespräch. Das heißt Besondere Bildungsberatung. Es findet im ➔ **Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)** statt. Hier bekommst du Informationen über Bildungsmöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten.

## **Betreuungslehrer/-in**

Betreuungslehrer sind Fachlehrer für Deutsch als Zweitsprache. Sie beraten und unterstützen Schüler und Schülerinnen, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen oder deren Eltern aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind (➔ **Migration**).

## **Bewerbung**

In Deutschland musst du dich für eine ➔ **Ausbildung** oder Arbeit, für ein Studium oder ➔ **Praktikum** schriftlich bewerben.

Eine schriftliche Bewerbung besteht aus:

- einem Anschreiben,
- dem Lebenslauf,
- dem Bewerbungsfoto und
- Zeugnissen oder Beurteilungen (zum Beispiel eine Praktikumsbeurteilung).

Tipps und Informationen zur schriftlichen Bewerbung findest du im Berufswahlpass im Teil 2.

## **BGJ**

BGJ heißt Berufsgrundbildungsjahr. Ein BGJ kannst du besuchen, wenn du:

- einen Hauptschul- oder Realschulabschluss hast,
- jünger als 18 Jahre alt bist und
- keinen ➔ **Ausbildungsplatz** gefunden hast.

Du lernst Inhalte, die für viele Berufe wichtig sind, zum Beispiel den Umgang mit dem Computer oder Englisch.

Du lernst auch berufsbezogene Inhalte eines Berufsbereiches, zum Beispiel Metalltechnik.

### **Bundesagentur für Arbeit**

➔ **Agentur für Arbeit**

### **Bundesfreiwilligendienst (BFD)**

Einen BFD können alle Bürger machen, die ihre Pflichtschulzeit absolviert haben. Dieser Dienst dauert normal 12 Monate. Man kann den Dienst aber auch auf 6 Monate verkürzen oder auf 18 bzw. 24 Monate verlängern. Die Einsatzbereiche sind vielfältig. Es gibt die Bereiche Soziales, Umwelt- und Naturschutz, Sport, Integration, Kultur- und Denkmalpflege, Zivil- und Katastrophenschutz und Flucht/Asyl.

Der „BFD mit Flüchtlingsbezug“ ist eine gute Möglichkeit für junge geflüchtete und asylsuchende Menschen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben.

Du bekommst folgende Leistungen:

- Anleitung und Betreuung in der Einsatzstelle,
- ein Taschengeld und Versicherungsbeiträge für Renten- und Krankenversicherung,
- und nach Abschluss des BFD ein qualifiziertes Zeugnis.

Weitere Informationen findest du unter [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de).

### **BVJ**

BVJ heißt Berufsvorbereitungsjahr. Es soll Jugendliche bei der Berufswahl unterstützen und auf die ➔ **Ausbildung** vorbereiten. Ein BVJ kannst du besuchen, wenn du keinen ➔ **Schulabschluss** hast und jünger als 18 Jahre alt bist. Schüler lernen im BVJ, um einen Hauptschulabschluss zu erwerben.

### **Duale Ausbildung**

Bei einer dualen Ausbildung lernst du in einem Betrieb und einer ➔ **Berufsschule** im Wechsel. Du hast einen Vertrag mit dem Betrieb und du bekommst eine ➔ **Ausbildungsvergütung**.

Am Ende der ➔ **Ausbildung** machst du eine Prüfung und erhältst einen staatlich anerkannten Berufsabschluss.

### **Einstellungstest**

Viele Betriebe laden die Bewerber zu einem Test (Auswahlverfahren) ein. Meistens gibt es einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Dabei sollen dein Wissen, deine fachlichen Kompetenzen und deine persönlichen Stärken überprüft werden. Dieser Test soll dem Betrieb helfen, dich kennenzulernen und über eine Einstellung zu entscheiden. Im Internet gibt es viele Möglichkeiten, sich darauf vorzubereiten.

### **Fachhochschulreife**

Die Fachhochschulreife erhältst du, wenn du eine Fachoberschule besuchst. Mit diesem Abschluss kannst du an einer Fachhochschule studieren.

### **Freiwilliges Jahr (FJ)**

Im Freiwilligen Jahr kannst du erste praktische Erfahrungen sammeln. Du kannst es in den Bereichen Soziales, Natur, Umwelt und Ökologie, Kultur, Politik oder Schule absolvieren. Du bist krankenversichert und rentenversichert. Deine Eltern erhalten weiter Kindergeld, wenn du jünger als 26 Jahre alt bist. Das FJ ist keine Ausbildung. Im FJ kannst du aber ein ➔ **Berufsfeld** gut kennen lernen. Das FJ kann als ➔ **Praktikum** anerkannt werden.

### **Handwerkskammer (HWK)**

Die Handwerkskammer ist eine Organisation, die Handwerksunternehmen unterstützt. In Sachsen gibt es drei Handwerkskammern, in Chemnitz, Dresden und Leipzig. Die HWK regelt zum Beispiel die Berufsausbildung im Handwerk. Außerdem gibt es bei der HWK auch Beratungsangebote für dich, zum Beispiel die „Passgenaue Vermittlung“ (wenn du nach einer ➔ **Ausbildung** suchst) oder die Ausbildungsberatung (wenn du in einer ➔ **Ausbildung** bist, aber dort Probleme hast).

### **Herkunftssprache**

Die Herkunftssprache ist die Sprache des Landes, aus dem du stammst oder deine Eltern stammen. Eine Person kann mehrere Herkunftssprachen sprechen.

## Industrie- und Handelskammer (IHK)

Die Industrie- und Handelskammer ist eine Organisation, die Unternehmen in den Bereichen Industrie und Handel unterstützt. In Sachsen gibt es drei IHK, in Chemnitz, Dresden und Leipzig.

Die IHK regelt zum Beispiel die Berufsausbildung in der Industrie und im Handel. Außerdem gibt es bei der IHK auch Beratungsangebote für dich, zum Beispiel die „Passgenaue Vermittlung“ (wenn du nach einer ➔ **Ausbildung** suchst) oder die Ausbildungsberatung (wenn du in einer ➔ **Ausbildung** bist, aber dort Probleme hast).

## Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB)

Das Landesamt für Schule und Bildung ist ein Amt, das für die Schulen und die schulische Bildung in Sachsen zuständig ist.

➔ **Besondere Bildungsberatung**

## Lebenslauf

Im Lebenslauf stehen deine wichtigsten persönlichen Daten: Geburtstag, Geburtsort, aktuelle Anschrift, schulischer Bildungsweg, praktische Erfahrungen sowie Fähigkeiten, Sprachen oder Hobbys. Er ist ein wichtiger Teil in der Bewerbungsmappe. ➔ **Bewerbung**

## Lehre

Lehre nennt man auch die ➔ **Ausbildung** in einem handwerklichen ➔ **Beruf**.

## Lehrling

➔ **Azubi**

## Lehrstelle

➔ **Ausbildungsplatz**

## Migration/Migrant/Migrationshintergrund

Migration bedeutet die Auswanderung von Menschen aus einem Land und Einwanderung in ein anderes Land. Ein Migrant ist jemand, der sein Land verlässt und in einem anderen Land lebt. Menschen mit Migrationshintergrund sind Personen, die selbst oder deren Eltern aus einem Land in ein anderes Land eingewandert sind.

## MINT

MINT ist eine Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. MINT-Berufe sind ➔ **Berufe** in diesen Bereichen.

## Muttersprache

Die Muttersprache ist die Sprache, die du als Kind von deinen Eltern gelernt hast.

## Oberschule

Diese Schule gehört zu den allgemeinbildenden Schulen in Sachsen und geht bis zur 9. oder 10. Klasse. An der Oberschule können folgende ➔ **Schulabschlüsse** erworben werden:

- **Hauptschulabschluss:** Teilnahme an einer Prüfung und erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 9,
- **Qualifizierender Hauptschulabschluss:** Erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 9 und bestandene Prüfung.
- **Realschulabschluss:** Erfolgreicher Abschluss der Klassenstufe 10 und bestandene Prüfung.

Wenn du die Abschlussprüfungen nicht bestehst, erhältst du ein ➔ **Abgangszeugnis**.

## Praktikum (Mehrzahl: die Praktika)

Bei einem Praktikum arbeitest du für eine begrenzte Zeit in einem Betrieb oder Unternehmen, zum Beispiel zwei Wochen oder sechs Monate. Dabei kannst du die Arbeit und Tätigkeiten besser kennenlernen und ausprobieren. Meistens wird in einem schulischen Praktikum nichts bezahlt. Arbeitgeber wünschen häufig ein Praktikum, damit sie dich und deine Leistungen kennen lernen. So können Sie besser entscheiden, ob du in das Unternehmen passt.

## Probezeit

In der Probezeit prüfen die Firmen, ob ihre ➔ **Azubis** für die ➔ **Ausbildung** geeignet sind. Die Azubis prüfen, ob sie die richtige Berufswahl getroffen haben. Die Probezeit steht im Ausbildungsvertrag. Sie beträgt mindestens einen und höchstens vier Monate. Während der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis ohne Einhalten einer Kündigungsfrist und ohne Angaben von Gründen von beiden Seiten gekündigt werden.

## Schulabschluss

An einer Schule kannst du einen Schulabschluss erwerben. Dafür musst du die Abschlussprüfungen erfolgreich absolvieren.

- ➔ **Oberschule**
- ➔ **Abitur/Allgemeine Hochschulreife**

## Schulische Ausbildung

Eine schulische Ausbildung kannst du an einer ➔ **Berufsfachschule** vor allem im ➔ **Berufsfeld** Gesundheit, Pflege und Soziales machen. Die ➔ **Ausbildung** erfolgt dann die meiste Zeit in der Schule. Zum ➔ **Praktikum** gehst du in Einrichtungen oder Unternehmen, zum Beispiel in eine Kindertagesstätte, in eine Praxis oder in ein Pflegeheim.

Es gibt staatliche Berufsfachschulen ohne Schulgeld und private Berufsfachschulen, die Schulgeld verlangen.

Eine ➔ **Ausbildungsvergütung** bekommst du nicht. Du kannst aber ➔ **Schüler-BAföG** beantragen.

## Schüler-BAföG

Das ist eine finanzielle Unterstützung während einer ➔ **schulischen Ausbildung** für Kinder aus Familien, die wenig Geld haben.

## Vertrag/Ausbildungsvertrag

Zwischen dem Betrieb und dem Auszubildenden muss vor Beginn einer ➔ **Ausbildung** ein schriftlicher **Ausbildungsvertrag** abgeschlossen werden. In diesem Vertrag sind zum Beispiel Beginn und Ende der Ausbildungszeit, Arbeitszeit, Dauer der ➔ **Probezeit**, ➔ **Ausbildungsvergütung** und die Anzahl der Urlaubstage geregelt.

## Vorbereitungsklasse

Vorbereitungsklassen bereiten neu zugewanderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ➔ **Migrationshintergrund** auf den Besuch einer Regelklasse vor. Auch Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die schon länger in Deutschland leben oder hier geboren sind, können die Vorbereitungsklasse besuchen. In den Vorbereitungsklassen wird das Fach Deutsch als Zweitsprache unterrichtet. Vorbereitungsklassen gibt es an ausgewählten Grundschulen, Oberschulen, berufsbildenden Schulen und Kollegs. Kollegs (ab 18 Jahre) sind Bildungseinrichtungen für Erwachsene, an denen das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg erlangt werden kann.



# Meine Ansprechpartner

## Betreuungslehrer oder Betreuungslehrerin

Name \_\_\_\_\_

Kontakt \_\_\_\_\_

## Beratungslehrer oder Beratungslehrerin

Name \_\_\_\_\_

Kontakt \_\_\_\_\_

.....  
Name \_\_\_\_\_

Kontakt \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



## Der Jugendmigrationsdienst stellt sich vor

### Wir informieren, beraten und begleiten zu den Themen:

- Sprachkurse,
- Schule, Ausbildung, Beruf, Studium, Arbeit,
- Anerkennung von Zeugnissen, Schul- und Berufsabschlüssen,
- Hilfe beim Kontakt mit Ämtern und Behörden,
- Informationen zu finanziellen und rechtlichen Fragen.

### Du findest

die Adresse eines Jugendmigrationsdienstes in deiner Nähe unter

 [www.jugendmigrationsdienste.de](http://www.jugendmigrationsdienste.de).

Ämter und Beratungsstellen haben Sprechzeiten. Das bedeutet, innerhalb dieser Zeiten kann man hingehen und Fragen stellen oder Informationen bekommen. Möchtest du zu einer anderen Zeit dorthin gehen, kannst du anrufen und einen Termin vereinbaren.

### Dein Jugendmigrationsdienst

Name

---

Kontakt

---

---

---

Sprechzeiten

---

---

## Das bin ich

Datum \_\_\_\_\_

Ich heiße

---

Ich wurde geboren in

---

Ich habe Geburtstag am

---

Meine Muttersprache ist

---

Ich spreche auch diese Sprachen

---

Ich kann gut

---

Ich möchte gern lernen

---

Ich mache gern

---

Ich interessiere mich für

---

Ich möchte später arbeiten als ... oder in ...

---



## Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen

















Datum \_\_\_\_\_

### Ich schätze mich selbst ein.

















Name \_\_\_\_\_

Wie gut kannst du die folgenden Sachen? Setze jeweils ein Kreuz auf das zutreffende Smiley!

















#### So sind meine praktischen Fähigkeiten.

So kann ich mit Werkzeugen arbeiten (z. B. einem Hammer).	   
So kann ich mit Messgeräten arbeiten (z. B. einem Lineal).	   
So kann ich mit dem Computer arbeiten.	   
So kann ich mit Materialien arbeiten (z. B. Papier, Holz, Metall).	   

#### So lerne und arbeite ich.

So kann ich Arbeitsanweisungen verstehen.	   
So genau und sorgfältig arbeite ich.	   
So ist mein Arbeitstempo.	   
So ausdauernd arbeite ich.	   

#### So verhalte ich mich zu anderen.

So pünktlich bin ich.	   
So verständlich spreche ich.	   
So kann ich mit anderen zusammenarbeiten.	   
So kann ich mit Kritik umgehen.	   

Kannst du noch etwas besonders gut?

\_\_\_\_\_



## Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen


Datum \_\_\_\_\_

**Eine andere Person schätzt mich ein.** (z. B. Eltern, Lehrer, Praktikumsbetreuer)


Einschätzung von: \_\_\_\_\_ für: \_\_\_\_\_

Setzen Sie jeweils ein Kreuz auf das zutreffende Smiley!

### So sind seine/ihre praktischen Fähigkeiten.


So kann er/sie mit Werkzeugen arbeiten (z. B. einem Hammer). 

So kann er/sie mit Messgeräten arbeiten (z. B. einem Lineal). 


So kann er/sie mit dem Computer arbeiten. 

So kann er/sie mit Materialien arbeiten (z. B. Papier, Holz, Metall). 

### So lernt und arbeitet er/sie.


So kann er/sie Arbeitsanweisungen verstehen. 

So genau und sorgfältig arbeitet er/sie. 


So ist sein/ihr Arbeitstempo. 

So ausdauernd arbeitet er/sie. 

### So verhält er/sie sich zu anderen.

So pünktlich ist er/sie. 

So verständlich spricht er/sie. 

So kann er/sie mit anderen zusammenarbeiten. 

So kann er/sie mit Kritik umgehen. 

Sonstige Fähigkeiten und Stärken?

\_\_\_\_\_



## Meine Stärken und Fähigkeiten bestimmen

Datum \_\_\_\_\_

### Auswertung der Selbsteinschätzung und der Fremdeinschätzung

1. Bei diesen Fähigkeiten stimmen die Selbst- und Fremdeinschätzung grundsätzlich überein.  
Die andere Person und ich haben 😊 oder 😊 angekreuzt:

**Das sind Stärken oder Fähigkeiten, die bei mir gut ausgeprägt sind.**

2. Bei diesen Fähigkeiten stimmen die Selbst- und Fremdeinschätzung grundsätzlich überein.  
Die andere Person und ich haben 😞 oder 😞 angekreuzt:

**Diese Fähigkeiten sollte ich verbessern.**

3. Bei diesen Fähigkeiten unterscheiden sich meine Einschätzung und die der anderen Person sehr.

#### **Das kläre ich!**

Sprich mit der Person, die dich eingeschätzt hat. Erkläre, warum du dich so einschätzt.

Frage nach, warum dich die andere Person anders einschätzt.

Klärt dann, ob sich deine Sichtweise oder die der anderen Person verändert hat.

Schätzt ihr Fähigkeiten nun übereinstimmend als Stärke oder als verbesserungswürdig ein?

Dann ergänze sie unter 1. oder 2. in der Tabelle.



## Ein Blick in die Zukunft

Datum \_\_\_\_\_

**Stell dir vor, du bist fünf Jahre älter. Wie soll dein Leben dann aussehen?**

Beantworte kurz die Fragen.

Name \_\_\_\_\_

1. Wo lebe ich?

---

---

2. Was arbeite ich?

---

---

3. Wie und mit wem lebe ich?

---

---

4. Welche Hobbys habe ich?

---

---

5. Was ist mir in meinem Leben besonders wichtig?

---

---



## Berufsfelder, die mich interessieren

Datum \_\_\_\_\_

Berufsfelder\* beschreiben eine Gruppe von Berufen mit ähnlichen Aufgaben und Merkmalen.

**Berufsfeld** \_\_\_\_\_

### 1. Kurze Beschreibung des Berufsfeldes

---

---

---

### 2. Typische Tätigkeiten und Aufgaben

---

---

---

### 3. Anforderungen und Kenntnisse

---

---

---

### 4. Mögliche Arbeitsorte

---

---

### 5. Berufe

---

---

---





## Verhalten im Praktikum

Setze die folgenden Wörter in die passenden Lücken ein!

**Arbeitsmittel | Aufgabe | beachte | Erklärungen | frage | gemacht | höflich | Kleidung | krank | Praktikumsbetreuer | pünktlich | sorgfältig**

1. Ich komme \_\_\_\_\_ zur Arbeit. Das bedeutet, ich bin jeden Tag 5 Minuten vor Arbeitsbeginn an meinem Arbeitsplatz.
2. Ich bin freundlich und \_\_\_\_\_ zu den Mitarbeitern, Kunden und Besuchern.
3. Ich gehe gewaschen mit sauberer und zweckmäßiger \_\_\_\_\_ zur Arbeit.
4. Ich höre bei Belehrungen und \_\_\_\_\_ genau zu.
5. Ich \_\_\_\_\_ nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.
6. Aufgaben erledige ich sofort, selbstständig und \_\_\_\_\_.
7. Ich lege alle \_\_\_\_\_ nach dem Gebrauch an den richtigen Platz zurück.
8. Ich erkundige mich, was ich noch tun kann, wenn ich mit meiner \_\_\_\_\_ fertig bin.
9. Ich informiere den Betrieb und die Schule, wenn ich \_\_\_\_\_ bin.
10. Ich schreibe auf, was ich an den einzelnen Praktikumstagen \_\_\_\_\_ habe.
11. Ich \_\_\_\_\_ die Regeln für das Betriebspraktikum, die Betriebsordnung, Sicherheits- und Unfallvorschriften.
12. Wenn ich Fragen oder Probleme habe, gehe ich zu meinem \_\_\_\_\_.

# Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum

2

Name der Schülerin/des Schülers \_\_\_\_\_

## Unternehmen/Einrichtung

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Stempel

Zeitraum \_\_\_\_\_

Praktikumsbetreuer/-in \_\_\_\_\_

Fülle die Tabelle während deines Praktikums selbstständig aus:

Datum	Einsatzbereich, Beschreibung der Tätigkeiten	Dauer
1. Tag _____		
2. Tag _____		
3. Tag _____		

## Tätigkeitsnachweis für das Betriebspraktikum

Datum	Einsatzbereich, Beschreibung der Tätigkeiten	Dauer
4. Tag <hr/>		
5. Tag <hr/>		

Bemerkungen:

---



---



---



---



---

Für die Richtigkeit:

\_\_\_\_\_  
Datum / Unterschrift Praktikumsbetreuer/-in

\_\_\_\_\_  
Datum / Unterschrift Schüler/-in

## Ausbildungsformen im Vergleich

	<b>Duale (betriebliche) Berufsausbildung</b>	<b>Schulische Berufsausbildung</b>	<b>Beamtenlaufbahn im mittleren Dienst</b>
<b>Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?</b>	gute Kenntnisse der deutschen Sprache, Betrieb entscheidet selbst, welcher Schulabschluss benötigt wird, Aufenthaltsgenehmigung mit Arbeitserlaubnis	gute Kenntnisse der deutschen Sprache, meist Realschulabschluss erforderlich	gute Kenntnisse der deutschen Sprache, Realschulabschluss, auch: Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung, Staatsbürgerschaft der EU oder bestimmte Aufenthaltstitel
<b>Wann bewerbe ich mich?</b>	ca. 1 Jahr vor Ausbildungsbeginn	ca. 1 Jahr vor Ausbildungsbeginn	unterschiedliche Bewerbungsfristen, zu erfragen bei der Behörde
<b>Wo bewerbe ich mich?</b>	beim Betrieb	bei der Schule	bei der Behörde
<b>Wie lange dauert die Ausbildung?</b>	je nach Beruf 2 - 3,5 Jahre	je nach Beruf 2 -3,5 Jahre	Vorbereitungsdienst: 2 - 2,5 Jahre je nach Bundesland
<b>Wo lerne ich?</b>	im Betrieb und in der Berufsschule (duale Ausbildung), Wechsel von Unterricht in der Berufsschule und Praxis im Betrieb	an Schulen Vollzeitunterricht, praktische Anteile bei Praktikumpartnern	Fachtheorie in Verwaltungsschulen oder Bildungseinrichtungen der Behörden, Fachpraxis in den Behörden
<b>Was bin ich?</b>	Auszubildender	Schüler	Beamtenanwärter
<b>Gibt es eine Ausbildungsvergütung?</b>	ja	meist nicht, häufig kostet die Ausbildung Geld	ja, sogenannte Anwärterbezüge
<b>Kann ich eine finanzielle Unterstützung beantragen?</b>	ja, Berufsausbildungsbeihilfe (BAB), wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	ja, Schüler-BAföG - wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind	nein

# Übersicht: Meine Ergebnisse am Ende der Vorbereitungsklasse

Datum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Meine Kenntnisse

---



---



---

Meine Stärken

---



---



---

Meine Interessen

---



---



---

**Meine Praxiserfahrungen und Praktika in Schule und Freizeit**

Tätigkeit/Unternehmen/Einrichtung	Ort	Zeitraum

Meine Berufswünsche \_\_\_\_\_

## Übung: Lebenslauf

Im Lebenslauf steht, wer du bist und was du kannst. Er enthält Angaben zu deiner Person, deiner Schulbildung, deinen praktischen Erfahrungen, deinen Fähigkeiten und Hobbys.

Führe die folgende Übung durch. Erstelle danach deinen Lebenslauf (siehe nächste Seite).

Ordne die folgenden Begriffe an der richtigen Stelle in die grau markierten Felder im Lebenslauf ein:  
Schulbildung | Modellbau, Basketball | Computerkenntnisse | Angaben zur Person | Ferienarbeit,  
Autohaus Müller Musterstadt | Staatsangehörigkeit

Lebenslauf (Übungsbeispiel)	
Name	Hawi Mustermann
Adresse	Musterstraße 1, 01234 Musterstadt
Telefon	0123 - 456 789 10
E-Mail	mail@mustermann.de
Geburtstag	08.11.2000
	Äthiopien
2017 – 3 Monate	Schule in Musterstadt
2007 – 2014	Schule in Äthiopien
Praktische Erfahrungen	
02/2018	
2017	Praktikum, Firma Metallbau Musterstadt
Kenntnisse und Fähigkeiten	
Sprachkenntnisse	Oromisch, Amharisch (Herkunftssprache), Englisch (B2*), Deutsch Anfänger
	MS Word (gut), Excel (mittel)
Hobbys und Interessen	



## Mein Lebenslauf

Angaben zur Person	
Name	
Adresse	
Telefon	
E-Mail	
Geburtstag	
Staatsangehörigkeit	
Schulbildung	
Praktische Erfahrungen	
Kenntnisse und Fähigkeiten	
Sprachkenntnisse	
Computerkenntnisse	
Hobbys und Interessen	



# Bewerbungsschreiben

## Aufbau

Im Bewerbungsschreiben steht, warum du dich auf das Stellenangebot bewirbst.  
Ein Bewerbungsschreiben besteht aus folgenden Teilen:

### Absender

eigene Adresse mit Telefonnummer und E-Mail

### Empfänger

Adresse des Unternehmens

Ort und Datum

### Betreff

zum Beispiel:

*Bewerbung als Auszubildender, Ihre Anzeige im Internet - www.lehrstellenboerse.de*

### Anrede

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

Besser ist es, wenn du den Namen bereits kennst und schreiben kannst

*Sehr geehrte Frau ... oder Sehr geehrter Herr ...*

### Einleitung

Zum Beispiel: *Mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen.*

### Hauptteil

Schreibe hier

- warum du dich für die Stelle interessierst.
- über deine Fähigkeiten, Praxiserfahrungen oder Hobbys, die für die Bewerbung von Bedeutung sind.
- warum du für den Ausbildungsberuf und das Unternehmen geeignet bist.

### Abschluss

zum Beispiel:

*Gern stelle ich mich persönlich vor und freue mich über eine Einladung zum Vorstellungsgespräch.*

### Verabschiedung

*Mit freundlichen Grüßen*

*Unterschrift*



## Übung: Bewerbungsschreiben

Aufgabe: Ordne die folgenden Wörter oder Wortgruppen an der richtigen Stelle im Anschreiben ein.

**Musterstadt | Einladung zum Vorstellungsgespräch | Tel.: 0123 456 789 | Fähigkeiten | Praktikums  
| Mit freundlichen Grüßen | E-Mail: mail@mail.de | Zurzeit | Personalabteilung Frau Muster |  
Fachlagerist | Anzeige im Internet | Ausbildungsplatz | Lieblingsfächer**

Hawi Mustermann  
Musterstraße 1  
01234 Musterstadt

Firma Zukunft AG

Landstr. 24  
04123 Hauptstadt

\_\_\_\_\_, 15. April 2016

**Bewerbung um einen \_\_\_\_\_ als Fachlagerist,**

**Ihre \_\_\_\_\_ unter [www.lehrstellenboerse.de](http://www.lehrstellenboerse.de)**

Sehr geehrte Frau Muster,

da mich die Arbeit als \_\_\_\_\_ sehr interessiert, bewerbe ich mich bei Ihnen um eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen.

\_\_\_\_\_ besuche ich die Oberschule Musterstadt, die ich im Sommer 2016 voraussichtlich mit dem Realschulabschluss beenden werde. Meine \_\_\_\_\_ sind Mathematik, WTH und Physik.

Während meines \_\_\_\_\_ bei der Firma Metallbau Musterstadt lernte ich die Arbeit eines Fachlageristen kennen. Dabei habe ich festgestellt, dass ich meine handwerklichen \_\_\_\_\_ und mein technisches Verständnis sehr gut in die Arbeit einbringen kann. Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen hat mir Spaß gemacht.

Über eine \_\_\_\_\_ freue ich mich sehr.

*Hawi Mustermann*



# Teilnahmebestätigung für Betriebserkundungen

Name der Schülerin/des Schülers \_\_\_\_\_

hat am \_\_\_\_\_ von/bis \_\_\_\_\_ Uhr  
an einer Betriebserkundung teilgenommen.

## Unternehmen/Einrichtung

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Internet \_\_\_\_\_

Berufsfeld/Branche \_\_\_\_\_

## Inhalte (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Vorstellung des Unternehmens/der Einrichtung (Produkte/Dienstleistungen, ...)
  - Besichtigung des Unternehmens/der Einrichtung
  - Gespräche mit Auszubildenden und/oder BA-Studenten
  - praktische Erprobung, Experimente, \_\_\_\_\_
  - Informationen zu Praktika, Ausbildung, Studium und/oder Bewerbung
  - Vorstellung des Berufes/der Berufe \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## Ansprechpartner/Kontakt für Praktika und Bewerbungen

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift Unternehmen

Stempel

Ämter sind Stellen, bei denen du wichtige Papiere wie Urkunden oder Formulare erhältst. Sie befinden sich meistens in deiner Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Informiere dich an deinem Wohnort, wo die für dich zuständigen Ämter sind.

Häufig kostet das Ausstellen von Urkunden oder Beglaubigungen Geld. Frage vorher, wie viel es kostet.

Wer ist zuständig?	Wichtige Papiere	Was kannst du tun?
<b>Standesamt</b>	Abstammungsurkunde Geburtsurkunde	Diese Urkunden sind wichtig, um deine Herkunft nachzuweisen. Du brauchst sie beispielsweise, wenn du heiratest. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Du kannst dir auf dem Standesamt Kopien anfertigen und beglaubigen lassen.</li> <li>▪ Eine Beglaubigung besteht aus einem Stempel und einer Unterschrift. Damit kann ein Amt feststellen, dass eine Kopie genauso aussieht wie das Original.</li> </ul>
<b>Einwohnermeldeamt</b>	Anmeldung des Wohnortes	Wenn du eine eigene Wohnung beziehst oder umziehst, musst du dies möglichst schnell dem Einwohnermeldeamt melden.
<b>Einwohnermeldeamt</b>	Personalausweis  Hinweise: Seit dem 1. November 2010 gibt es den elektronischen Personalausweis im Scheckkartenformat.  Wenn dein Ausweis gestohlen wird, benötigst du über den Diebstahl eine Bescheinigung der Polizei. Erst mit dieser Bescheinigung kannst du einen neuen Ausweis beantragen.	Im Einwohnermeldeamt bekommst du deinen Personalausweis. Du benötigst ihn, um dich ab dem 16. Lebensjahr ausweisen zu können. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besorge dir die Antragsformulare und ein aktuelles biometrisches Passfoto.</li> </ul>
<b>Wohngeldstelle deiner Stadt- oder Gemeindeverwaltung</b>	Antrag auf Wohngeld	Wenn du wenig verdienst, kannst du eventuell einen Mietzuschuss bekommen. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lass dich in der Wohngeldstelle beraten.</li> <li>▪ Fülle das Antragsformular sorgfältig aus und reiche es ein.</li> </ul>

In Deutschland gibt es fünf gesetzliche Versicherungen.

Das sind:

- die Gesetzliche Krankenversicherung
- die Gesetzliche Pflegepflichtversicherung
- die Gesetzliche Arbeitslosenversicherung
- die Gesetzliche Unfallversicherung
- die Gesetzliche Rentenversicherung

Diese fünf Versicherungen nennen sich Sozialversicherungen.

Die Sozialversicherungen bieten Arbeitnehmern einen umfangreichen Schutz.

Du bist automatisch durch deinen Arbeitgeber sozialversichert.

**Fachliche Beratung:**

Jörg Schindhelm, [www.bgf-dresden.de](http://www.bgf-dresden.de)

Redaktionsstand: April 2016

## Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)

### Was ist versichert?

- Die Kosten während einer Krankheit.
- Der Verdienstausfall ab dem 43. Krankheitstag.

### Wonach richtet sich der Beitrag?

- Der Beitrag richtet sich nach dem Einkommen pro Jahr.  
Die Beitragsbemessungsgrenze liegt bei 50.850 Euro pro Jahr.  
Bei dieser Einkommensgrenze wird der Höchstbeitrag zur GKV gezahlt.
- Alles was über dieser Einkommensgrenze liegt, wird in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- Der Beitragssatz der GKV liegt bei 14,6 % vom Einkommen.  
Der Arbeitgeber zahlt 7,3 % von diesem Beitragssatz. Der Arbeitnehmer zahlt ebenfalls 7,3 % von diesem Beitragssatz.
- Die GKV kann einen Zusatzbeitrag vom Arbeitnehmer verlangen. Dieser Zusatzbeitrag ist unabhängig vom Einkommen und muss vom Arbeitnehmer allein bezahlt werden.  
Dabei gibt es keine Obergrenze.

### Für wen ist die Gesetzliche Krankenversicherung?

- Die GKV ist eine Pflichtversicherung.
- Sie ist für alle Arbeitnehmer mit einem Einkommen unter 56.250 Euro im Jahr.
- Selbstständige und Arbeitnehmer mit einem höheren Einkommen können sich freiwillig in der GKV versichern.

### Merkmale

- Die GKV zahlt anteilig für Medikamente, Heilmittel und anderes.
- Die GKV hat immer eine beitragsfreie Familienversicherung.
- Die GKV bietet einen bundeseinheitlichen Studententarif.

## Gesetzliche Pflegepflichtversicherung (GPV)

### Was ist versichert?

- Die Kosten durch Pflegebedürftigkeit.
- Die Kosten sind jedoch nicht vollständig abgedeckt.  
Sie umfassen die häuslichen und stationären Pflegeleistungen.

### Wonach richtet sich der Beitrag?

- Der Beitrag richtet sich nach dem Einkommen.
- Der Beitragssatz liegt deutschlandweit bei 2,35 % vom Einkommen.  
Der Arbeitgeber zahlt 1,175 % von diesem Beitragssatz.  
Der Arbeitnehmer zahlt ebenfalls 1,175 % von diesem Beitragssatz.
- Ausnahme in Sachsen:  
Der Arbeitgeber zahlt 0,675 % von diesem Beitragssatz.  
Der Arbeitnehmer zahlt 1,675 % von diesem Beitragssatz.
- Die GPV verlangt einen Zusatzbeitrag von kinderlosen Arbeitnehmern.  
Dieser Zusatzbeitrag beträgt 0,25 % und muss vom Arbeitnehmer allein bezahlt werden.

### Für wen ist die Gesetzliche Pflegepflichtversicherung?

- Die Pflichtversicherung ist für alle Arbeitnehmer.
- Ist der Arbeitnehmer gesetzlich krankenversichert, ist er automatisch in der Gesetzlichen Pflegepflichtversicherung.

### Merkmale

- Die Auszahlung der Pflegepflichtversicherung erfolgt nach Pflegestufen.
- Leistungen können erst beansprucht werden, wenn der Arbeitnehmer mindestens 5 Jahre in die Gesetzliche Krankenversicherung einbezahlt hat.

## Gesetzliche Arbeitslosenversicherung

### Was ist versichert?

- Arbeitslosigkeit

### Wonach richtet sich der Beitrag?

- Der Beitrag richtet sich nach dem Einkommen pro Jahr.  
Die Beitragsbemessungsgrenze liegt bei 64.800 Euro pro Jahr.
- Der Beitragssatz liegt bei 3,00 % vom Einkommen.  
Der Arbeitgeber zahlt 1,5 % von diesem Beitragssatz.  
Der Arbeitnehmer zahlt ebenfalls 1,5 % von diesem Beitragssatz.

### Für wen ist die Gesetzliche Arbeitslosenversicherung?

- Die Pflichtversicherung ist für alle Arbeitnehmer.

### Merkmale

- Wird ein Arbeitnehmer arbeitslos, bekommt er Arbeitslosengeld (ALG).  
Dieses erhält er unter zwei Voraussetzungen.
  - 1) Er ist arbeitslos gemeldet.
  - 2) Er hat mindestens 6 Monate in den letzten 2 Jahren vor seiner Arbeitslosigkeit in die Gesetzliche Arbeitslosenversicherung einbezahlt.
- Das (ALG) wird in der Regel für 3 bis 24 Monate gezahlt.
- Das Arbeitslosengeld 2 (ALG II) wird bei Bedürftigkeit gezahlt.

## Gesetzliche Unfallversicherung

### Was ist versichert?

- Arbeitsunfälle
- Unfälle auf dem Weg zur Arbeit und von der Arbeit nach Hause (Wegeunfall)

### Wonach richtet sich der Beitrag?

- Die Gesetzliche Unfallversicherung bezahlt komplett der Arbeitgeber.

### Für wen ist die Gesetzliche Unfallversicherung?

- Die Pflichtversicherung ist für alle Arbeitnehmer.
- Sie ist ebenfalls für Kinder und Jugendliche ab der Zeit in der Kindertageseinrichtung (KiTa) bis zum Ende der Ausbildung verpflichtend.

### Merkmale

- Wenn ein Arbeits- oder Wegeunfall passiert ist, muss dieser direkt dem Arbeitgeber gemeldet werden.
- Ein Arbeits- oder Wegeunfall kann zu Krankheit oder Behinderung führen. Wenn der Arbeitnehmer deshalb teilweise oder dauerhaft nicht mehr arbeiten kann, hat er unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Erwerbsminderungsrente. Diese wird von der Gesetzlichen Rentenversicherung bezahlt. Die Erwerbsminderungsrente wird nur bezahlt, wenn der Arbeitnehmer vor seinem Unfall mindestens 5 Jahre in der Gesetzlichen Rentenversicherung versichert war.



## Gesetzliche Rentenversicherung

### Was ist versichert?

- Rente im Alter

### Wonach richtet sich der Beitrag?

- Der Beitrag richtet sich nach dem Einkommen pro Jahr.  
Die Beitragsbemessungsgrenze liegt bei 64.800 Euro pro Jahr.
- Der Beitragssatz liegt bei 18,7 % vom Einkommen.  
Der Arbeitgeber zahlt 9,35 % von diesem Beitragssatz.  
Der Arbeitnehmer zahlt ebenfalls 9,35 % von diesem Beitragssatz.

### Für wen ist die Gesetzliche Rentenversicherung?

- Die Pflichtversicherung ist für alle Arbeitnehmer.

### Merkmale

- Die Höhe der Altersrente richtet sich beim Arbeitnehmer nach der Beitragsdauer und dem vorherigen Verdienst.
- Für die Altersvorsorge ist die Gesetzliche Rentenversicherung allein nicht mehr ausreichend!

## Auskommen mit dem Einkommen

Als Azubi oder später im Beruf bekommst du ein monatliches Einkommen. Das hat einen bestimmten Geldbetrag. Mit diesem Geld musst du deine Ausgaben planen. Wofür brauchst du dein Geld? Reicht dein Geld noch für andere Dinge? Das kannst du mit der folgenden Tabelle klären.

<b>Einkommen</b>				
Das ist der monatliche Geldbetrag, den du zur Verfügung hast.		_____ €		
<b>Feste Ausgaben</b> Das sind die Ausgaben, die du jeden Monat einplanen musst. Beachte: Manche Beiträge (z. B. Versicherungen) werden vierteljährlich oder halbjährlich von deinem Konto abgebucht. Rechne dir die anteiligen Monatsbeträge aus. Trage sie ein. Addiere sie dann zur Zwischensumme 1.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Miete _____ €</li> <li>▪ Versicherung für _____ €</li> <li>▪ Versicherung für _____ €</li> <li>▪ Fahrgeld für Bus und Bahn _____ €</li> <li>▪ Handygebühren _____ €</li> <li>▪ _____ €</li> <li>▪ _____ €</li> <li>▪ _____ €</li> <li>▪ _____ €</li> </ul>			
	<b>Zwischensumme 1</b>		_____ €	
	<b>Sonderausgaben</b> Überlege, welche Sonderausgaben du in einem Jahr hast. Teile jeden dieser Beträge durch 12. So erhältst du den Monatsdurchschnitt, z. B. für Urlaub. Trage die Beträge ein. Addiere sie dann zur Zwischensumme 2.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urlaub _____ €</li> <li>▪ Kleidung _____ €</li> <li>▪ Neuanschaffungen (z. B. Handy) _____ €</li> <li>▪ Geschenke _____ €</li> <li>▪ _____ €</li> </ul>		
		<b>Zwischensumme 2</b>		_____ €
		<b>Freier Geldbetrag</b>		
		Wenn du von deinem monatlichen Geldbetrag die Zwischensummen 1 und 2 abziehst, sollte ein freier Geldbetrag übrig bleiben. Frei bedeutet, diesen Betrag hast du für Essen, Trinken und Freizeit und zum Sparen zur Verfügung.		_____ €



## Auskommen mit dem Einkommen

<b>Freier Geldbetrag</b>		
Schätze nun Geldbeträge ab, die du pro Monat für Essen, Trinken und Freizeit verbrauchst. So überprüfst du, ob dein freier Geldbetrag ausreicht.		_____ €
<b>Ausgaben für Essen, Trinken, Freizeit</b>	▪ Mittagsversorgung	_____ €
	▪ Lebensmittel	_____ €
	▪ Kino, Konzerte	_____ €
	▪ Bücher, Zeitschriften	_____ €
	▪ Fitness	_____ €
	▪ _____	_____ €
	▪ _____	_____ €
<b>Zwischensumme 3</b>		_____ €
<b>Möglicher Restbetrag</b>		
Ziehe nun die Zwischensumme 3 vom Freien Geldbetrag ab. Wenn noch etwas übrig ist, solltest du diesen Betrag sparen. Sollte der Betrag nicht ausreichen, musst du überprüfen, wo du Kosten einsparen kannst.		_____ €

Kommst du mit deinem Einkommen aus? Der mögliche Restbetrag zeigt dir, ob und wieviel Geld nach Abzug aller Kosten am Monatsende übrig bleibt.

Eine ausführliche Monats- und Wochenübersicht mit weiteren hilfreichen Tipps zum kostenlosen Herunterladen findest du auf den Internetseiten der Verbraucherzentrale.



# Lohnrechnung

Der zwischen dir und dem Arbeitgeber vereinbarte Lohn wird als Bruttolohn bezeichnet. Davon werden Steuern und Sozialabgaben abgezogen. Die Höhe und die Art der Abgaben sind gesetzlich festgelegt und abhängig von deiner persönlichen Situation (z. B. Kinder, Ehestand).

Die Beitragssätze (in Prozent) ändern sich regelmäßig. Der Nettolohn ist dann der Lohn, der auf dein Konto eingezahlt wird.

Beispiel: Ein Arbeitnehmer verdient pro Stunde 9,50 € und arbeitet 40 Stunden pro Woche.

Berechnung für den Bruttolohn: € 9,50 x 40 Std. x 4 Wochen = **€ 1.520,00**

	Rechenweg			Arbeitnehmer
<u>Bruttolohn:</u>				€ 1520,00
Lohnsteuerklasse III (Lst.kl.)	lt. Tabelle			€ 103,33
Solidaritätszuschlag (Soli)	lt. Tabelle			€ 4,46
Kirchensteuer (KSt.)	9% von Lohnsteuer	103,33	9,30	<b>€ 9,30</b>
		100%	9%	
<u>Sozialversicherungen:</u>				
Krankenversicherung (KV)	8,2% vom Brutto	1520,00	124,64	<b>€ 124,64</b>
		100%	8,20%	
Pflegeversicherung (PV)	1,525% vom Brutto (ohne Kind)	1520,00	23,18	<b>€ 23,18</b>
		100%	1,525%	
Rentenversicherung (RV)	9,45% vom Brutto	1520,00	143,64	<b>€ 143,64</b>
		100%	9,45%	
Arbeitslosenversicherung (AV)	1,5% vom Brutto	1520,00	22,80	<b>€ 22,80</b>
		100%	1,50%	
Unfallversicherung (UV)	bezahlt nur der Arbeitgeber			<b>€ 0,00</b>
<b>Nettolohn</b>				(ohne Kind) <b>€ 1088,65</b>



---

## anbauen, züchten, pflegen

---

**Alltagscheck:** Du arbeitest gern im Garten. Du kümmerst dich um euer Haustier, gehst z. B. mit dem Hund spazieren und fütterst ihn regelmäßig.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

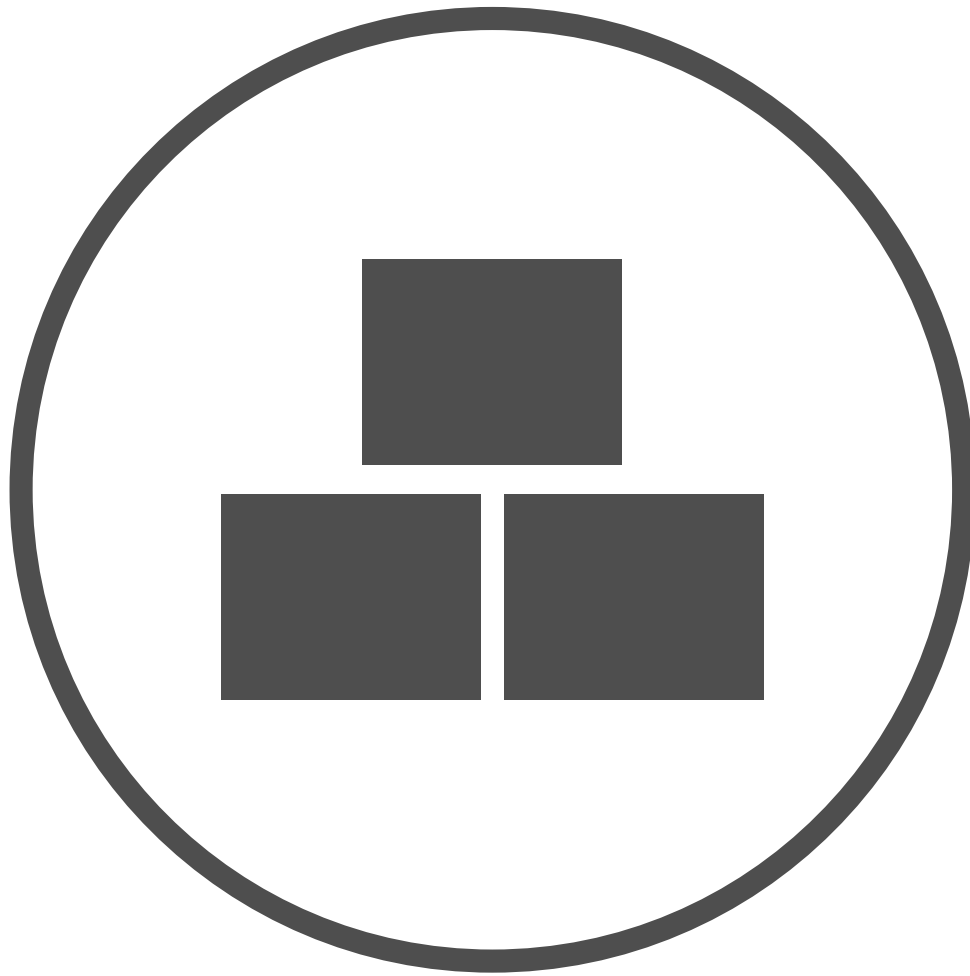
Du züchtest oder baust Getreide, Obstbäume, Blumen oder Gemüsepflanzen an, pflegst sie und erntest die Früchte.

Du ziehst Tiere groß und kümmerst dich um sie. Du reinigst auch z. B. die Ställe.

---

### **Berufsfelder**

Landwirtschaft, Natur, Umwelt ▪ Gesundheit



---

## **bauen, Material bearbeiten**

---

**Alltagscheck:** Du bastelst oder baust gern, arbeitest mit Materialien wie Papier, Holz oder Stein, z. B. im Modellbau, beim Töpfern.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du baust Häuser, Straßen oder Brücken, reißt alte Bauten ab, renovierst Gebäude oder verlegst Böden.

Materialien wie z. B. Holz, Metall, Keramik oder Steine kannst du mit Maschinen oder auch mit den Händen bearbeiten. Du stellst aus bestimmten Materialien Produkte her (z. B. Kleider, Möbel, technische Geräte und Anlagen).

---

### **Berufsfelder**

Bau, Architektur, Vermessung ▪ Metall, Maschinenbau ▪ Produktion, Fertigung



---

## bedienen, verkaufen, werben

---

**Alltagscheck:** Du bist z. B. ein guter Berater beim Einkaufen. Du redest gern mit anderen Menschen und kannst gut überzeugen.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du berätst und informierst Kunden und zeigst ihnen Waren. Dazu gehört auch der Kontakt mit Menschen, z. B. in Bibliotheken oder im Rathaus. In der Gastronomie servierst du Gästen Speisen und Getränke.

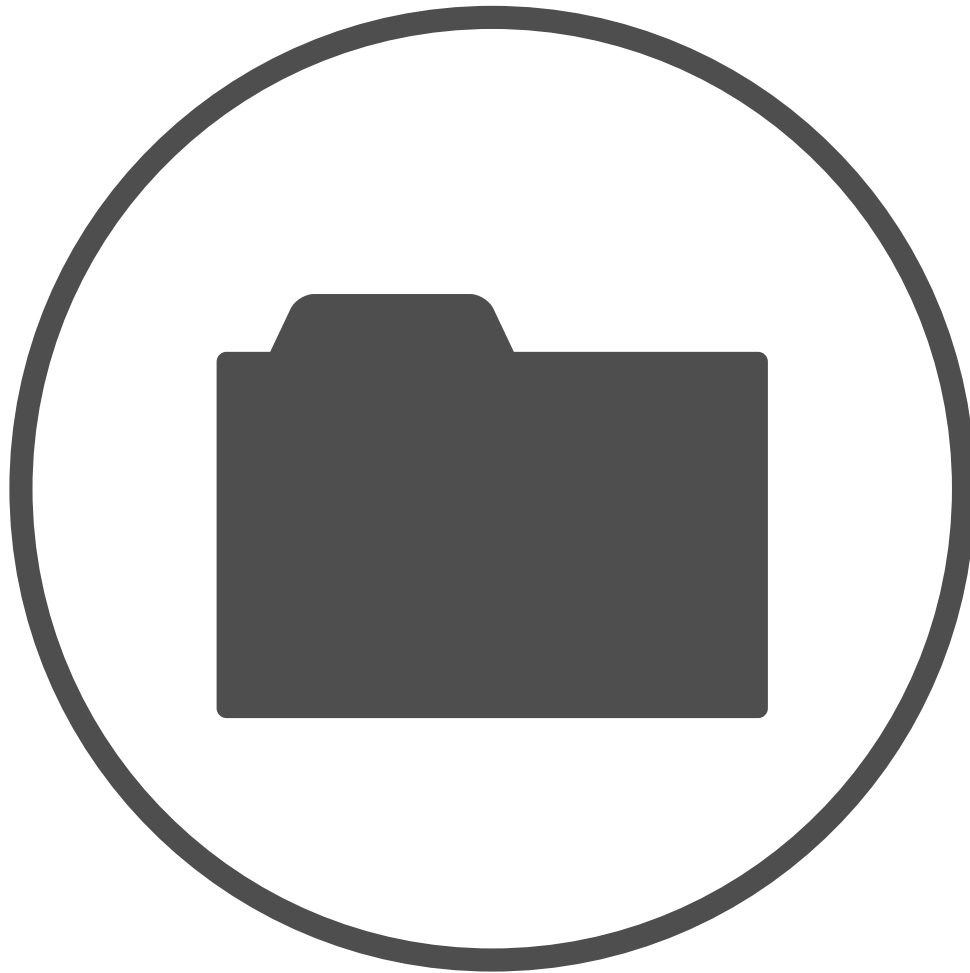
Du kaufst Dienstleistungen oder Waren ein und verkaufst diese wieder an Kunden.

Du planst Werbeaktionen und Marketingaktivitäten für Kunden und führst diese durch, z. B. die Gestaltung eines Werbeprospekts oder die Schaltung von Anzeigen in Zeitungen und im Internet.

---

### **Berufsfelder**

Wirtschaft, Verwaltung ▪ Dienstleistung



---

## **dokumentieren, verwalten**

---

**Alltagscheck:** Du bewahrst deine Unterlagen ordentlich auf. Du sortierst z. B. deine digitalen Fotos sorgfältig und verwaltest sie in einem elektronischen Fotoalbum.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du erfasst zum Beispiel Bücher, Informationen, Bilder, CDs und DVDs - meist am Computer in Datenbanken. Du ordnest diese nach einem festen System und stellst sie Kunden zur Verfügung.

Du erstellst Dokumente, bearbeitest Akten, erfasst Daten und erledigst andere Büro-tätigkeiten wie Telefonate oder Terminplanung. Teilweise wendest du Gesetze, Verordnungen und Richtlinien an.

---

### **Berufsfelder**

Wirtschaft, Verwaltung ▪ Medien





---

## **dolmetschen, übersetzen**

---

**Alltagscheck:** Du lernst gerne andere Sprachen und versuchst z. B. im Urlaub, deine Kenntnisse anzuwenden.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

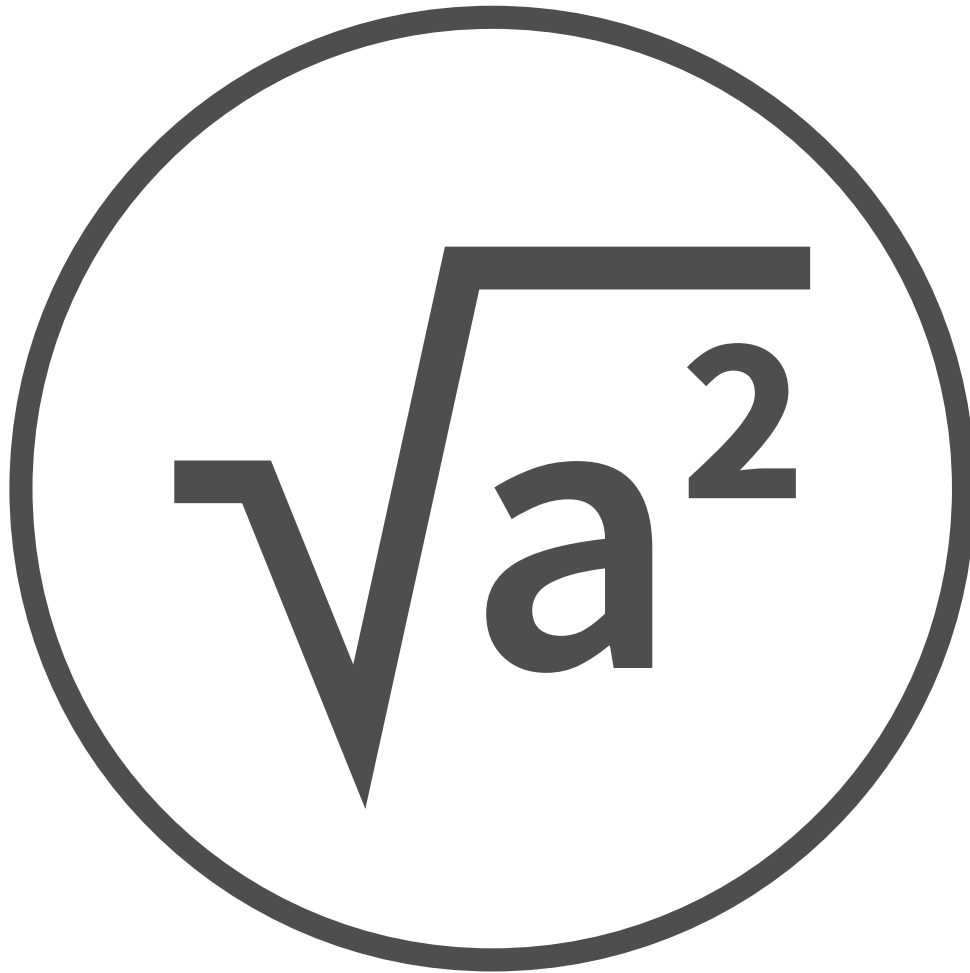
Du übersetzt Dokumente schriftlich von einer Sprache in eine andere. Z. B. übersetzt du ein amtliches Schreiben oder einen Geschäftsbrief.

Übersetzt du mündlich z. B. während eines Gespräches, nennt man das dolmetschen.

---

### **Berufsfelder**

Wirtschaft, Verwaltung ▪ Verkehr, Logistik



---

## kalkulieren, rechnen

---

**Alltagscheck:** Zahlen liegen dir, du kannst gut im Kopf rechnen. An der Kasse rechnest du z. B. aus, was der Einkauf ungefähr kostet.

---

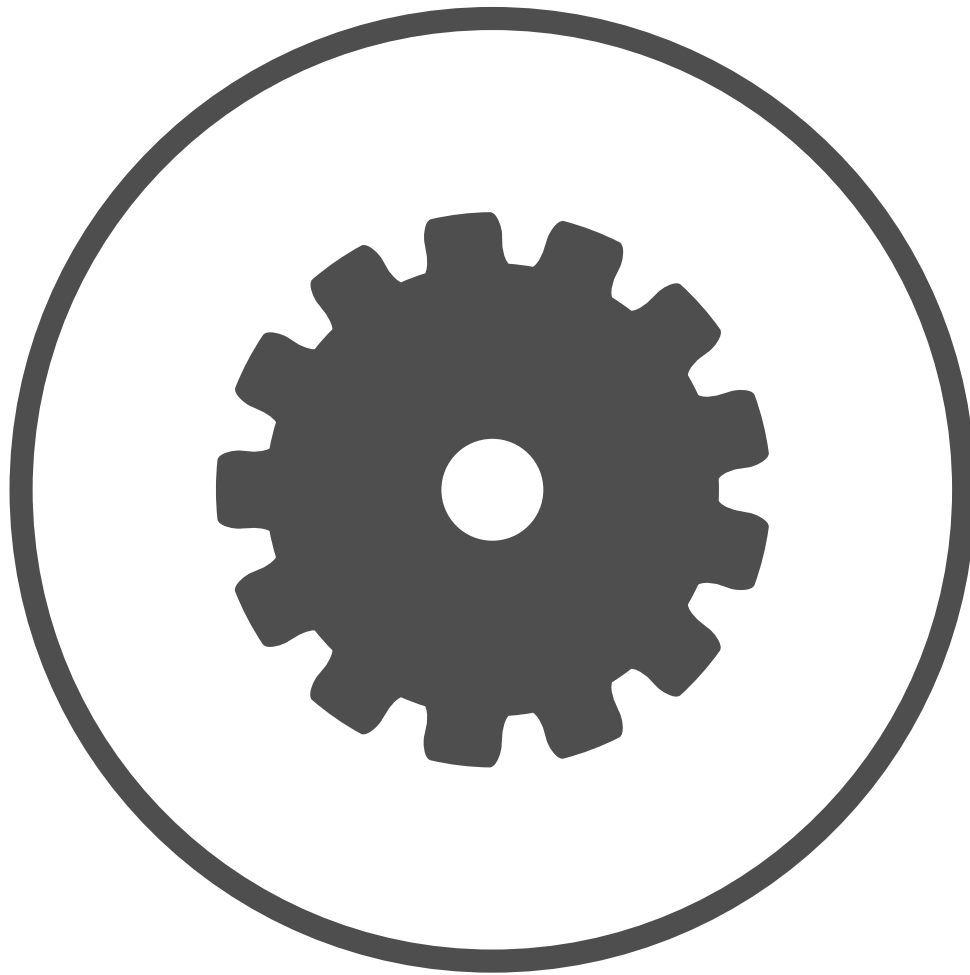
### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du berechnest Preise zum Beispiel für Waren oder die Kosten einer Reise für einen Kunden. Du erstellst Übersichten über Einnahmen und Ausgaben.

---

### **Berufsfelder**

Wirtschaft, Verwaltung ▪ Verkehr, Logistik ▪ Gesundheit



---

## Maschinen steuern und bedienen

---

**Alltagscheck:** Du arbeitest gerne an Maschinen und dich interessiert, wie sie funktionieren.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du steuerst und bedienst Maschinen und Anlagen. Du richtest sie ein und programmierst sie. Dazu gehören auch Baumaschinen und landwirtschaftliche Maschinen.

---

### **Berufsfelder**

Produktion, Fertigung ▪ Metall, Maschinenbau ▪ Landwirtschaft, Natur, Umwelt  
Technik, Technologiefelder



---

## messen, prüfen, untersuchen

---

**Alltagscheck:** Du arbeitest sehr genau und löst z. B. gern knifflige Aufgaben. Naturwissenschaften sind deine Lieblingsfächer, vor allem wegen der Experimente.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du testest Produkte oder Materialien oder führst im Labor Analysen von Bodenproben oder chemischen Stoffen durch. Du prüfst auch technische Systeme, wie z. B. computergesteuerte Anlagen. Oder du vermisst beispielsweise Baugrundstücke.

---

### **Berufsfelder**

Naturwissenschaften ▪ Landwirtschaft, Natur, Umwelt ▪ Technik, Technologiefelder



---

## montieren, reparieren

---

**Alltagscheck:** Du kannst mit Werkzeugen umgehen und kaputte Dinge reparieren, z. B. den Platten am Fahrrad.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du setzt Geräte nach Zeichnungen und Plänen zusammen. Du baust z. B. Fenster ein oder Teile wie z.B. Fahrradschaltungen. Du installierst technische oder elektrische Anlagen. Du reparierst z. B. Geräte, Maschinen, technische Systeme, Fahrzeuge und behebst auftretende Fehler und Mängel.

---

### **Berufsfelder**

Dienstleistung ▪ Elektro ▪ Technik, Technologiefelder ▪ Bau, Architektur, Vermessung  
Gesundheit ▪ Naturwissenschaften ▪ Verkehr, Logistik ▪ Produktion, Fertigung  
Metall, Metallbau



---

## pflegen, helfen, erziehen

---

**Alltagscheck:** Du hast z. B. einen Nebenjob als Babysitter/-in oder Gruppenleiter/-in im Sportverein. Du hilfst Freunden bei den Hausaufgaben.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du kümmerst dich um die Gesundheit von Menschen und Tieren, z. B. im Krankenhaus oder in der Tierklinik. Zu deinen Aufgaben gehört auch die menschliche Körper- und Schönheitspflege, z. B. im Kosmetikstudio.

Du unterstützt ältere, kranke oder andere hilfsbedürftige Menschen, z. B. beim Essen, Waschen und Ankleiden. Du begleitest sie auch, z. B. zum Arzt.

Du betreust Kinder und Jugendliche und bringst ihnen etwas bei, z. B. in Sport oder Musik.

---

### **Berufsfelder**

Gesundheit ▪ Soziales, Pädagogik ▪ Kunst, Kultur, Gestaltung



---

## planen, organisieren

---

**Alltagscheck:** Du bist in deiner Clique der/die Organisator/-in. Du besorgst z. B. Kinokarten und planst Partys. Deine Termine vergisst du selten.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du bereitest Projekte oder Veranstaltungen vor, kümmerst dich z. B. um Räume, Verpflegung, Reisen usw.

---

### **Berufsfelder**

Wirtschaft, Verwaltung ▪ Verkehr, Logistik ▪ IT, Computer ▪ Dienstleistung



---

## programmieren, EDV-Systeme einrichten und verwalten

---

**Alltagscheck:** Du interessierst dich für Computer, liest z. B. Computer-Zeitschriften, bastelst an deinem Computer und versuchst dich auch im Programmieren.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du erstellst und testest Computerprogramme und beschreibst diese anschließend in Handbüchern. Du richtest EDV-Systeme ein und verwaltest sie. Du bist zum Beispiel in Unternehmen dafür verantwortlich, dass Computer, Monitore, Drucker und die dazugehörigen Programme installiert werden und richtig funktionieren. Du hilfst den Anwendern bei auftretenden Fehlern und führst manchmal auch Schulungen für sie durch.

---

### **Berufsfelder**

IT, Computer ▪ Naturwissenschaften ▪ Medien ▪ Elektro





---

## reinigen

---

**Alltagscheck:** Beim Abwasch zu helfen oder dein Zimmer sauber zu machen, ist für dich kein Problem. Du hältst deine Sachen gern sauber.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du säuberst und pflegst Gebäude oder Textilien. Dazu gehören auch hauswirtschaftliche Reinigungsarbeiten z. B. in der Küche.

---

### **Berufsfelder**

Dienstleistung ▪ Gesundheit ▪ Landwirtschaft, Natur, Umwelt



---

## sichern, schützen

---

**Alltagscheck:** Du bist z. B. bei der Freiwilligen Jugendfeuerwehr oder im Technischen Hilfswerk. In schwierigen Situationen behältst du einen kühlen Kopf.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du wendest Gefahren von Menschen oder Gebäuden ab. Du bewachst z. B. Bahnhöfe, Flughäfen, Fabriken oder Geldtransporte. Auch das Schützen von Umwelt und Gesundheit sowie der Datenschutz gehören dazu.

---

### **Berufsfelder**

Dienstleistung ▪ Wirtschaft, Verwaltung ▪ IT, Computer ▪ Gesundheit



---

## **tanzen, musizieren, Theater spielen**

---

**Alltagscheck:** Du bist z. B. Mitglied in einer Tanzgruppe. Du singst in einem Jugendchor oder gehst in die Theater-AG.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du trittst vor Publikum auf einer Bühne oder in einem Konzertsaal auf. Dazu kann auch gehören, Menschen etwas Künstlerisches beizubringen.

---

### **Berufsfelder**

Kunst, Kultur, Gestaltung ▪ Soziales, Pädagogik ▪ Gesundheit



---

## verpacken, transportieren

---

**Alltagscheck:** Du hilfst gerne z. B. bei Umzügen Kisten zu packen und bist gern im Auto unterwegs.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du bewahrst Waren und Güter auf oder packst diese ein. Das können z. B. auch Lebensmittel, Getränke oder Medikamente sein.

Du beförderst Menschen oder Gegenstände, wie z. B. Maschinen, Briefe oder Güter, mit unterschiedlichen Transportmitteln wie Lastwagen, Zug, Schiff oder Bus. Dazu gehört auch das Be- und Entladen von Fahrzeugen.

---

### **Berufsfelder**

Verkehr, Logistik ▪ Wirtschaft, Verwaltung ▪ Dienstleistung



---

## zeichnen, gestalten, fotografieren

---

**Alltagscheck:** Du machst gern Fotos. Du besuchst einen Zeichenkurs oder gestaltest Schmuck.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du erstellst technische oder kreative Zeichnungen, Baupläne und Modelle.

Du arbeitest nach Vorlagen und Entwürfen bzw. nach eigenen Ideen. Du verschönerst Räume oder Gegenstände, wie z. B. Bekleidung oder Schmuck.

Du hältst Eindrücke von Menschen oder der Natur, Ereignissen oder Gegenständen mit der Kamera fest.

---

### **Berufsfelder**

Medien ▪ Kunst, Kultur, Gestaltung ▪ Technik, Technologiefelder



---

## zubereiten, kochen

---

**Alltagscheck:** Essen zubereiten ist deine Leidenschaft. Du backst z. B. regelmäßig Kuchen oder du kochst gerne für deine Familie und Freunde.

---

### **Berufliche Tätigkeiten:**

Du arbeitest unter anderem in der Küche und richtest Speisen und Getränke an.

---

### **Berufsfelder**

Gesundheit ▪ Dienstleistung ▪ Produktion, Fertigung